

Ein Fest der jungen Talente

Ein Klassik-Start-Up: Das Tiroler Kammerorchester **InnStrumenti** gastierte am Sonntag mit der länderübergreifenden Konzertinitiative „**Junge Solist:innen am Podium**“ im Meraner Kurhaus. Und beglückte das Publikum.



Orchesterleiter Gerhard Sammer, die Geigerin Sophie Zeller und das Trio Mayrl.

von *Heinrich Schwazer*

Ein pausbäckiges 12jähriges Mädchen macht den Anfang. Sophie Zeller heißt die junge Geigerin und sie spielt das Violinkonzert in C-Dur von Dmitri Borissowitsch Kabalewski – ein Stück, eigens für junge Virtuosen komponiert. Das 1948 entstandene Werk des Gründungsmitglieds des Sowjetischen Komponistenverbandes, Chefredakteur der Zeitschrift Sowjetskaja Musyka und Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ist rückwärtsgewandt romantisch und melodios wie Musik von Tschai-kowsky und Sergei Prokofjew – genau das, was die sozialistische Doktrin von den Komponisten damals verlangte. Dieser politische Hintergrund braucht Sophie Zeller nicht zu interessieren. Mit köstlicher Fingerfertigkeit, heiter aufgedreht, vor Geigenlust geradezu jubilierend, spielt sie die flotten Rhythmen über ein Thema, das eine beliebte ukrainische Volksmelodie variiert. Man spürt, da ist eine echtblütige Solistin am Werk, die bereits einiges an Erfahrung mitbringt. Im Alter von fünf Jahren begann sie Geige zu spielen, gewann bereits zwei Jahre später beim Landeswettbewerb Prima la Musica einen 1. Preis mit Auszeichnung. 2021 wurde sie in die Talentförderung des Tiroler Landeskonservatoriums aufgenommen. Im selben Jahr erspielte sie einen 1. Preis mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb und einen 2. Preis beim Bundeswettbewerb bei Prima la Musica.

Sophie Zeller zählt zweifellos zu den jungen Virtuosen:innen, die bald

keine Herausforderung mehr scheuen werden und sie steht exemplarisch für die neun jungen herausragenden Solist:innen, die sich am Sonntag im Meraner Kurhaus im Rahmen des Konzertformats „Junge Solist:innen am Podium 2022“ des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti dem Publikum präsentierten. Die erfolgreiche länderübergreifende Konzertinitiative bietet in Kooperation mit den deutschen und ladinischen Musikschulen, Musik Meran und dem Land Tirol / prima la musica sowie dem Südtiroler Partnerverein Kammerorchester InnStrumenti Südtirol und seiner Präsidentin Paula Mair, jungen Instrumentalisten eine Bühne, auf der sie sich bewähren können.

Neben Zeller waren dies heuer das blutjunge Trio Mayrl - Mara Mayrl (Harfe), Miriam Mayrl (Hackbrett) & Nina Mayrl (Harfe) -, die ein von Philipp Ossanna arrangiertes bulgarisches Volkslied solistisch mit dem Orchester interpretierten. Die Kombination dürfte an Exklusivität kaum zu überbieten sein. Der Rezensent kann sich nicht erinnern, jemals ein Kammerorchester, zwei Harfen und ein Hackbrett gemeinsam auf einer Bühne gesehen zu haben. Warum Hackbrett fragte Orchesterleiter Gerhard Sammer, auch ein begnadeter Conférencier, Miriam Mayrl? „Weil es cool ist“ lautete die coole Antwort.

Mit der Steirischen Harmonika war anschließend der Gaiser Simon Hopfgartner zu hören, der die Weltliche Suite von Romed Hopfgartner zum Besten gab. 2013 vom Kammerorchester InnStrumenti mit dem Solisten Franz Posch uraufgeführt, lag die Latte hoch. Si-

Das galt erst recht für die Klarinetten Andrea Götsch und Daniel Kurz, die zweimal auf die Bühne des Kurhauses kamen. Die in Meran geborene Götsch hat seit 2019 eine feste Stelle im Orchester der Wiener Staatsoper/Wiener Philharmoniker inne, Kurz war Stipendiat der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und musizierte als solcher mit namhaften Dirigenten wie u.a. Sir Simon Rattle, Gustavo Dudamel, Mariss Jansons, Bernard Haitink und anderen. Mit Felix Mendelssohn-Bartholdys Konzertstücken Nr. 1 und Nr.2 für 2 Klarinetten und Orchester brachten sie großes Konzertflair ins Kurhaus. Souverän, passioniert und hingebungsvoll ließen sie die Klarinetten wetteifern,



Daniel Kurz und Andrea Götsch konzertieren mit dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti im Kurhaus Meran

mon Hopfgartner, immer wieder Blickkontakt mit dem Dirigenten suchend und vor allem in der Volksmusik daheim, meisterte die komplexen Wechsel zwischen geraden und ungeraden Takten gewitzt und mit erstaunlicher Tiefe der Gestaltung.

Mit dem Tiroler Andreas Mader, der eben mit dem ersten Preis beim internationalen Werner Pirchner Preis 2022 ausgezeichnet wurde, im kommenden Jahr in der New Yorker Carnegie Hall auftreten wird und das Saxophon-Konzert von Christoph Wünsch aufführte, sowie dem Posaunisten Jakob Ettlinger, der sich mit Tschai-kowsky präsentierte, folgten zwei richtige Bühnenprofis.

ohne sich jemals die Führung streitig zu machen.

Über den Talentstatus sind die beiden längst hinaus, doch dem Gründer und Leiter des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti Gerhard Sammer ist es wichtig Solist:innen aus ganz unterschiedlichen Lebensphasen bis max. 35 Jahren einzubinden. „Ich erlebe es sehr bereichernd und motivierend, wenn es hier bei den Proben und Konzerten zu einer Begegnung von noch sehr jungen mit bereits international etablierten Musiker:innen kommt, aber auch für das Publikum ist das eine spannende Erfahrung“, sagt er in einem Gespräch mit der Tageszeitung.

Das Publikum im Kurhaus verneigte sich beglückt und mit viel Beifall vor den jungen Ausnahme-talenten.